



# Sprechzettel

Jochen Homann  
Präsident der Bundesnetzagentur

Bonn, 29. Mai 2018, 11 Uhr

Festakt: „20 Jahre Verantwortung für Netze“

Sehr geehrte Gäste,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, Staatssekretäre und Bundesminister,

liebe Kolleginnen und Kollegen der Bundesnetzagentur,

heute ist ein besonderer Tag für die Bundesnetzagentur.

Wie gerade im Film gesehen, herrschte bei unserer Gründung als Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post im Jahre 1998 die Erwartung, die Behörde werde sich schrittweise selbst überflüssig machen.

Inzwischen wissen wir, dass es anders gekommen ist: In diesem Jahr werden wir 20 Jahre alt und unsere Aufgaben nehmen weiter zu statt ab.

Welchen Stellenwert sich die Bundesnetzagentur in diesen 20 Jahren erarbeitet hat, zeigt die große Zahl der Gäste heute, darunter viele Kolleginnen und Kollegen von befreundeten europäischen Regulierungsbehörden, die ich sehr herzlich begrüße.

Ganz besonders freuen wir uns auch über die Zusage unserer hochrangigen Gastredner.

Ich begrüße ganz herzlich den Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,  
Herrn **Ashok-Alexander Sridharan!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, mit der Bundesnetzagentur hat die vielleicht wichtigste Infrastruktur-Agentur des Bundes ihren Standort in der Bundesstadt Bonn.

Die Bundesnetzagentur ist bekanntlich eine unabhängige Behörde im Geschäftsbereich des Bundeswirtschaftsministeriums.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, lieber Herr **Altmaier**, es ist schön, dass Sie hier sind – herzlich willkommen!

Wir freuen uns ganz besonders und sind auch stolz darauf, dass die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Frau Dr. Angela Merkel, heute zu uns nach Bonn gekommen ist und die Festrede halten wird.

Wenn ich richtig gezählt habe, sind Sie, sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin, heute zum dritten Mal zu Gast bei der Bundesnetzagentur.

Auf Ihre Unterstützung konnte und kann sich die Bundesnetzagentur jederzeit verlassen – dafür möchte ich Ihnen im Namen aller Beschäftigten und ganz persönlich sehr herzlich danken.

Meine Damen und Herren, die Bundesnetzagentur ist 1998 als Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation gestartet.

Die Aufgabe lautete damals, dafür zu sorgen, dass die beiden ehemaligen Staatsunternehmen Post und Telekom ihr Gewicht in einem liberalisierten Markt nicht zu Lasten von Verbrauchern und Wettbewerbern missbrauchen.

Heute haben die Kunden die Auswahl zwischen vielen TK-Anbietern und der Wettbewerb hat zu stark sinkenden Preisen geführt.

Dies ist nicht allein, aber auch ein Erfolg der Regulierung, auf den wir stolz sind.

Dazu haben meine beiden Vorgänger, Gründungspräsident **Klaus-Dieter Scheurle** und **Matthias Kurth** maßgeblich beigetragen.

Ich freue mich, dass Sie heute hier mit uns „ihre“ Bundesnetzagentur feiern.

In Ihre Amtszeiten fallen der Aufbau der Behörde und deren Fortentwicklung zu einer Agentur, die so erfolgreich gearbeitet hat, dass die Politik 2005 und 2006 auch die Regulierungsaufgaben für die Sektoren Energie und Eisenbahn sowie 2011 die Genehmigungsverfahren für Stromleitungen in unsere Verantwortung gegeben hat.

Mit diesem Aufgabenzuwachs ist die Bundesnetzagentur zu der Infrastrukturagentur des Bundes geworden.

Über die Jahre ist in der Bundesnetzagentur ein enormes technisches, juristisches und ökonomisches Wissen aufgebaut worden.

Dieses breite Wissen hilft uns auch beim Erkennen neuer Entwicklungen.  
Dies gilt aktuell besonders für die Digitalisierung.

Intelligente Stromnetze, Investitionen in die Breitbandversorgung, moderne Post-Logistik, zukunftssträchtige Mobilitätsketten – alles Themen der Digitalisierung und damit alles Themen der Bundesnetzagentur.

In diesem Jahr wollen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, die Frequenzen für die fünfte Generation der Mobilfunkanwendungen in einem wettbewerblichen Verfahren zügig zu vergeben.

Damit werden wir einen wesentlichen Beitrag für den Weg in die Industriegesellschaft 4.0 leisten.

Im Festnetz wollen wir aus der alten Welt der Kupferregulierung in die neue Welt der Glasfaser aufbrechen.

Die erfolgreiche Regulierung des Kupfernetzes verleitet uns nicht zu dem Fehlschluss, dieses komplexe Modell der ausdifferenzierten Zugangs- und Entgeltregulierung auf die Glasfaser zu übertragen.

Für neue Technologien brauchen wir neue Konzepte – Konzepte, die es erlauben, auf die bisherige Zugangs- und Entgeltregulierung zugunsten kommerzieller Vereinbarungen zwischen den Unternehmen weitestgehend zu verzichten!

Meine Damen und Herren, wir sehen wie die Grenzen zwischen klassischer Telekommunikation und Internet-Diensten wie Google, Facebook und WhatsApp verschwinden.

Die Frage, ob Google, Facebook, Amazon und anderen mit Kartellrecht oder mit Regulierung begegnet werden soll, ist Gegenstand von Diskussionen.

Am besten für Wettbewerb und Verbraucher ist es nach meiner Erfahrung, wenn Bundeskartellamt und Bundesnetzagentur eng und vertrauensvoll zusammen wirken.

Dies ist bei uns der Fall und deshalb möchte ich an dieser Stelle auch meinen Kollegen, den Präsidenten des Bundeskartellamtes, **Andreas Mundt**, herzlich begrüßen.

Meine Damen und Herren, auch bei dem zweiten großen Zukunftsthema – Energiewende – arbeitet die Bundesnetzagentur – bildlich gesprochen – im Maschinenraum:

Nicht nur als Regulierer, sondern auch als Genehmigungsbehörde für Stromleitungen und mit Blick auf die Versorgungssicherheit bei Strom und Gas.

Diese Aufgabe können wir nur erfüllen, wenn wir einerseits Rückendeckung durch die Politik bekommen.

Nirgends wird dies so deutlich wie beim Ausbau der Infrastruktur für die Energiewende.

Ich bin sehr dankbar, Frau Bundeskanzlerin, dass Sie persönlich aber auch die ganze Bundesregierung – allen voran der Bundesminister für Wirtschaft und Energie – uns dabei sehr unterstützen.

Diese Unterstützung ist sehr wertvoll angesichts der Bürgerproteste vor Ort, denen sich die lokale und manchmal auch regionale Politik gelegentlich allzu bereitwillig beugen oder sie sogar noch anfeuern.

Rückendeckung durch die Politik schließt andererseits auch ein, die durch Gesetz garantierte Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur vor politischer Einflussnahme zu schützen.

Selbstverständlich gibt es intensive Diskussionen mit der Politik und gelegentlich auch Meinungsverschiedenheiten.

Dies kann bei gesellschafts- und wirtschaftspolitisch so zentralen Aufgaben wie der Digitalisierung oder der Energiewende gar nicht anders sein.

Wir erleben dies in der öffentlichen Debatte aber auch in unseren politisch besetzten Beiräten.

Ich begrüße daher auch ganz herzlich den Vorsitzenden unseres Eisenbahn-Infrastruktur-Beirats, Herrn MdB **Gero Storjohann**, sowie alle anwesenden Beiratsmitglieder.

Herzlich willkommen und vielen Dank für manchmal nicht einfache aber immer fair geführte Diskussionen.

Begrüßen möchte ich auch die Mitglieder unseres „Wissenschaftlichen Arbeitskreises für Regulierungsfragen“ unter Vorsitz von **Professor Bernd Holznagel**.

Ihnen, den Vertretern der Wissenschaft, verdanken wir die seit heute vorliegende Festschrift „20 Jahre Verantwortung für Netze“.

Lassen Sie mich zum Schluss noch ein Thema ansprechen, das mir besonders am Herzen liegt.

Für wen arbeitet die Bundesnetzagentur letztlich?

Die klare und einfache Antwort lautet: Für die Verbraucher.

Zum einen, indem wir dafür sorgen, dass auf den Infrastrukturen Wettbewerb möglich wird. Denn Wettbewerb bedeutet mehr Anbieter, ein bunteres Angebot und faire Preise.

Zum anderen, indem wir konkrete Hilfen für Verbraucher anbieten.

Unser Prüf- und Messdienst ist in der Lage, jeden Ort in Deutschland innerhalb von maximal 2 Stunden zu erreichen und Funkstörungen zu beseitigen.

Bei Störungen des Flugfunks kann dies lebenswichtig sein.

Unsere Marktbeobachter sorgen dafür, dass für den Verbraucher gefährliche Produkte aus dem Markt genommen werden – allein 2016 und 2017 insgesamt fast 1,5 Mio. Produkte.

Eine Ausstellung solcher Produkte haben wir für Sie im Foyer aufgebaut, darunter auch die Puppe Cayla.

Sie enthält eine verbotene Sendevorrichtung und hat eine gewisse Popularität erreicht hat, weil wir sie aus Gründen des Datenschutzes aus dem Markt genommen haben.

Konkrete Hilfe leisten wir auch bei der Abwehr unerlaubter telefonischer Werbeanrufe, beim Anbieterwechsel oder im Postbereich mit dem Angebot von Schlichtungsverfahren.

Allein im Telekommunikationsbereich haben wir im vergangenen Jahr 290.000 Anfragen und Beschwerden erhalten.

Meine Damen und Herren, die hier nur unzureichend beschriebene Vielfalt der Aufgaben der Bundesnetzagentur spiegelt sich in den Menschen wieder, die hier arbeiten.

Juristen, Ökonomen, Ingenieure, Denkmalschützer, Geographen, Umweltexperten, Planungsspezialisten, Kommunikationsfachleute – dies ist einmalig und sicher ein Alleinstellungsmerkmal der Bundesnetzagentur.

Es ist das Verdienst aller Beschäftigten, dass die Bundesnetzagentur heute ihren 20sten Geburtstag feiern kann und sicher noch eine gute Zukunft vor sich hat.

In diesen Dank schließe ich ausdrücklich die Personalräte ein, die immer beides im Blick haben: das Wohl der Beschäftigten und das der Bundesnetzagentur.

Meine Damen und Herren, in einer kurzen Begrüßungsrede lässt sich die ganze Vielfalt der Arbeit der Bundesnetzagentur nicht darstellen.

Ich könnte viel mehr berichten, etwa über die Arbeit unserer Postexperten oder unserer „Eisenbahner“.

Darüber vielleicht mehr bei der 30-Jahrfeier der Bundesnetzagentur im Jahr 2028 in einem Land, das dann – auch dank erfolgreicher Arbeit der BNetzA – über energiewendetaugliche Stromautobahnen und über ein hochmodernes Glasfasernetz verfügt.

Wir hören jetzt einen Beitrag unserer hauseigenen Band – den „Regulators“.

Danach freuen wir uns auf das Grußwort von Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und auf die Festrede von Ihnen, Frau Bundeskanzlerin.

Nach den Reden kommen noch einmal die „Regulators“ und danach sind Sie alle herzlich zu einem Imbiss eingeladen.

Vielen Dank!